

Wenn ich meinen Stoff den Beziehungen Deutschlands zum Südosten Europas entnehme, so mache ich damit keineswegs nur dem Bedürfnis des Herzens ein Zugeständnis, das in diesen Tagen von den großen Entscheidungen der Gegenwart nicht loskommt; so sicher diese Entscheidungen objektiv von höchster historischer Tragweite sind, so sicher ist alles, was auf diese Entscheidung hingeführt hat und sie zu erleuchten geeignet ist, objektiv von großer Wichtigkeit.

Das Kapitel, das von den beiden sogenannten „Slavenaposteln“ handelt, Constantin oder, wie man gewöhnlich sagt, Cyrill und Methodius, ist grundlegend für die Geschichte der bayerisch-österreichischen Kulturmission donauabwärts, für ihre dauernden Errungenschaften und bleibenden Schranken, damit für die Geschichte Ungarns, Serbiens und Bulgariens, für die Frage, wie weit sich die südslavische Welt in die Kultur des abendländischen Europa hineinziehen ließ und läßt. Dies Kulturproblem entfaltete und entschied sich an der Frage der Religion und der Sprache, beides untrennbar verbunden. Welt-, Kultur- und Kirchenhistoriker sind an ihr ebenso interessiert wie Philologen, Deutsche wie Slaven, Römisch-katholische wie Griechisch-orthodoxe; Jesuiten und russische Gelehrte, Wiener Akademiker und böhmische Priester haben sich damit befaßt. Die Literatur ist Legion<sup>1</sup>, aber sie ist ein betrübendes Zeugnis für die innern Hemmungen, die dem Historiker aus Partei, Konfession und Abstammung auch unbewußt erwachsen. Der letzten Behandlung des Gegenstandes durch den Berliner Slavisten ALEXANDER BRÜCKNER, die 1913 unter dem anspruchsvollen Titel „Die Wahrheit über die Slavenapostel“ erschien, kann man Befangenheit im gewöhnlichen Sinn nicht vorwerfen. Dafür steht hier die Selbstsicherheit in umgekehrtem Verhältnis zur Sicherheit der Methode. Da die temperamentvollen Behauptungen über die sog. pannonischen Legenden der beiden Männer als unsere „einzigen authentischen Quellen“

<sup>1</sup> Übersicht z. B. im Vorwort des gleich zu nennenden Buches von BRÜCKNER, S. 2 ff.